

Genossen für die Funktion des Sekretärs und auf die sofortige Bildung der Parteigruppen nach Durchführung der Wahlen. Die Sekretäre der Ortsleitungen und der Parteileitungen in den ländlichen Grundorganisationen, die haupt- und ehrenamtlichen Instrukteure der Kreisleitung und alle durch den Rat des Kreises eingesetzten Genossen, die die Konstituierung der Volksvertretungen vorbereiten und durchführen halfen, erhielten vom Sekretariat entsprechende Aufträge. Der Auftakt wurde mit der Bildung der Parteigruppen des Kreistages und der Stadtverordnetenversammlungen in Templin und Lychen gegeben.

Es zeigte sich allerdings in der Folgezeit, daß in einer Reihe von Gemeindevertretungen — speziell in denen, die auch in der vergangenen Legislaturperiode keine arbeitsfähigen Parteigruppen besaßen — die Bedeutung dieser Parteigruppen unterschätzt wurde und deren Bildung nicht zielstrebig erfolgte. Das Sekretariat der Kreisleitung nahm deshalb bereits Anfang Dezember 1965 einen Bericht über die Bildung der Parteigruppen und die Entwicklung ihrer Arbeit entgegen, wobei festgelegt wurde, daß die Bildung der Parteigruppen bis Jahresende abzuschließen ist und die gewählten Sekretäre der Parteigruppen im Januar auf der Kreisebene zusammengefaßt und mit den Aufgaben der Parteigruppen in den örtlichen Volksvertretungen vertraut gemacht werden.

## Planmäßige Anleitung

Die Grundlagen für die Schulung der Sekretäre bildeten der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 17. Juni 1965, der Erlass des Staatsrates vom 2. Juli 1965 und die Materialien und Dokumente der 11. Tagung unseres Zentralkomitees. Im Mittelpunkt standen dabei die parteierziehe-

rischen Aufgaben der Parteigruppen, die dazu beitragen sollen, daß die Genossen Abgeordneten ihrer politischen Verantwortung gerecht werden. Im einzelnen ging es um folgendes: um das einheitliche und parteiliche Auftreten aller Genossen auf der Grundlage der Parteibeschlüsse, damit der Parteieinfluß in den Volksvertretungen erhöht wird; um die vorbildliche Arbeit aller Genossen in den Ständigen Kommissionen, in ihren Wahlkreisen und Wirkungsbereichen; um ihren engen Kontakt zu den Wählern; um die Zusammenarbeit der Parteigruppen der Volksvertretungen mit den Grundorganisationen, denen die Genossen Abgeordneten angehören, damit sie gemeinsam für die Aktivität der Genossen sorgen können; um die Hilfe für die Abgeordneten, die erstmalig gewählt wurden. Da das vorwiegend Frauen und Jugendliche sind, haben wir die Genossen im Rat des Kreises beauftragt, gemeinsam mit dem DFD-Kreisvorstand und mit der FDJ-Kreisleitung Erfahrungsaustausche für sie zu organisieren. Sie haben bereits mit gutem Erfolg stattgefunden.

Nun kam es darauf an, daß diese Parteigruppen planmäßig arbeiten. Wie konnte man das aber bei 51 Volksvertretungen im Kreis sichern und auch kontrollieren? Da es nicht möglich ist, daß der Mitarbeiter der Kreisleitung für Staatsfragen hilft, alle Beratungen von Parteigruppen der Volksvertretungen mit vorzubereiten oder gar an ihnen teilzunehmen, mußten wir uns auf anderem Wege einen laufenden Überblick verschaffen. Das Sekretariat legte deshalb fest, daß halbjährlich mit allen Sekretären der Parteigruppen in den Volksvertretungen Erfahrungsaustausche organisiert werden, die in der Regel der 1. Sekretär leitet. Diese Beratungen bereitet der Mitarbeiter für Staatsfragen entsprechend

Tatsachen und Zahlen • Tatsachen und Zahlen • Tatsachen

Grafik: Gneckow

